

## PIROTTE, Jean François

Rufname: Franz

geb. 1797 Lüttich (B)

gest. 18.2.1879 Luxemburg

### Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Violinist, Violinlehrer

### Persönlichkeit (charakterisierendes Zitat)

Jean François Pirotte habe ein « talent solide et modeste », heißt es in einem Artikel im *Courrier* vom 29.7.1846.<sup>1</sup>

### Lebensstationen

Lüttich (B), Luxemburg-Clausen

### Biografie

Jean François Pirotte wurde im Jahre 1797 in Lüttich geboren.<sup>2</sup> Im Jahre 1821, mit vierundzwanzig Jahren, kam er nach Luxemburg. Nach einem Konzert in der Landeshauptstadt überredete der damalige Stadtsekretär Schrobilgen, welcher selbst ein ausgezeichneter Geiger war, den Künstler in Luxemburg zu bleiben. Schnell stellte Schrobilgen ein Streichquartett zusammen: 1. Violine Jean François Pirotte, 2. Violine Schrobilgen, Bratsche Jurion und Violoncello Cornely. Dieses Quartett pflegte vor allem klassische Musik von Haydn, Mozart und Beethoven.<sup>3</sup>

Pirotte lebte sich schnell in Luxemburg ein und heiratete 1823 die Luxemburgerin Frau Clasen.<sup>4</sup> Im Jahre 1844 wurde Jean François Pirotte Geigenlehrer an der Musikschule in Luxemburg-Stadt.<sup>5</sup> Ein Jahr später gab Jean François Pirotte bei Herrn Wery, Geigenlehrer am Brüsseler Konservatorium, eine Geigenschule in Auftrag. Hierbei handelt es sich um melodische Studien für Violine mit der Begleitungstimme einer zweiten Geige *ad libitum* und darauffolgend vier Stücke für ein, zwei bis zwölf Violinen.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. *Courrier* vom 29.7.1846, S. 2.

<sup>2</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 24.2.1879, S. 3.

<sup>3</sup> Vgl. Albert Thorn: *Das erste Konservatorium der Stadt Luxemburg*, in: *125e anniversaire de la Fanfare Royale Grand-Ducale Luxembourg (1852-1977)*, Impr. Victor Esch-sur-Alzette 1977, S. 88.

<sup>4</sup> Vgl. *ibid.*

<sup>5</sup> Vgl. *ibid.*, S. 85.

<sup>6</sup> Vgl. *Courrier* vom 4.6.1845, S. 2.

PIROTTE, Jean François

1846 hatte Jean François Pirotte in seiner Violinklasse lediglich fünf Schüler.<sup>7</sup> Im Jahre 1869 waren es schon 34 Schüler.<sup>8</sup> Im Februar 1871 wurde Jean François Pirotte der Grad eines « Chevalier » verliehen.<sup>9</sup> Im Jahre 1876 war Jean François Pirotte wegen eines „unheilbaren Handübels“<sup>10</sup> gezwungen, seine Lehr- und Konzerttätigkeit aufzugeben. Er wohnte in Luxemburg-Clausen (Altmünster).<sup>11</sup>

Am 18.2.1879 starb er im Alter von zweiundachtzig Jahren.<sup>12</sup>

### **Würdigung**

Über Jean François Pirotte anlässlich einer bevorstehenden Auszeichnung: « Mais, pour la qualité du son dont l'expression soutenue et la pureté irréprochable constituent la véritable éloquence du violon, c'est à notre excellent professeur M. Pirotte que nous aurions donné la palme. »<sup>13</sup>

#### **24.2.1871:**

„Wie wir vernehmen haben seine Majestät der König bei Gelegenheit Ihrer Geburtsfeier geruht folgende Orden zu verleihen:“<sup>14</sup> Ritter der Eichenlaubkrone: u. a. Jean François Pirotte, Lehrer an der Musikschule.

### **Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)**

Jean François Pirotte war ein anerkannter Geiger, der viele Konzerte mitgestaltete, der aber auch eine langjährige Lehrtätigkeit als Violinlehrer an der städtischen Musikschule in Luxemburg aufzuweisen hatte.

#### **21.4.1847:**

Wohltätigkeitskonzert für die Armen, am 19.4.1847.

##### **Programm:**

1. Carl Maria von Weber: *Freischütz*, Ouvertüre  
und Werke von Gaetano Donizetti und Gioachino Rossini

---

<sup>7</sup> Vgl. *Courrier* vom 29.8.1846, S. 2.

<sup>8</sup> Vgl. *L'Avenir* vom 18.8.1869, S. 2.

<sup>9</sup> Vgl. *L'Avenir* vom 28.2.1871, S. 2.

<sup>10</sup> *Luxemburger Wort* vom 30.10.1880, S. 2.

<sup>11</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 16.6.1879, S. 4.

<sup>12</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 24.2.1879, S. 3.

<sup>13</sup> *Courrier* vom 16.2.1864, S. 2.

<sup>14</sup> *Luxemburger Wort* vom 24.2.1871, S. 1.

Weiter werden keine Details angegeben. Der Rezensent spricht u. a. über die Leistungen eines Pianisten und die Geigenkünste Jean François Pirottes: Das « piano, si savamment touché et qui ajoutait par ses sons graves et veloutés, à la pureté majestueuse des sons d'un Violon qui, sous les doigts de notre incomparable professeur Pirotte, a tant de fois emporté et jamais fatigué notre admiration. »<sup>15</sup>

### **15.11.1848:**

Konzert am 21.11.1848 in dem Saal Hastert.<sup>16</sup>

#### **Programm:**

u. a. Charles-Auguste de Bériot: *Duo pour violon et violoncelle* (ausgeführt von Pirotte und Boissaux)

### **12.7.1862:**

Es wird ein jährliches Musikfest (für Chöre) geplant. Das erste wird am 2.9.1862 in Luxemburg-Stadt während der Zeit der Schobermesse stattfinden und einen Tag dauern. Es gab viele Gesangs- und Musikgesellschaften in Luxemburg, die an dem Fest teilnehmen konnten: jeder Ort hatte eine, Luxemburg-Stadt sogar mehrere.<sup>17</sup> Pirotte gehörte, neben dem Präsidenten A. Fischer, Zinnen, Boissaux, Ziller, Greyson und anderen, zum Organisationskomitee.

## **Repertoire (des Violinisten)**

### **1. Kammermusik**

- Bériot, Charles-Auguste de: *Duo*, für Kl. u. V., über Motive des *Barbier de Séville*
- Bériot, Charles-Auguste de: *Duo*, für V. u. Vc.
- Mendelssohn Bartholdy, Felix: *Trio*

## **Literatur**

Thorn, Albert: *Das erste Konservatorium der Stadt Luxemburg*, in: *125e anniversaire de la Fanfare Royale Grand-Ducale Luxembourg (1852-1977)*, Impr. Victor, Esch-sur-Alzette 1977, S. 85-93.

---

<sup>15</sup> *Courrier* vom 21.4.1847, S. 1.

<sup>16</sup> Vgl. *Courrier* vom 15.11.1848, S. 5.

<sup>17</sup> Vgl. *Courrier* vom 12.7.1862, S. 1.

PIROTTE, Jean François

### **Forschungsstand**

Albert Thorn schreibt in der Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum der Fanfare Royale Grand-Ducale Luxembourg auf den Seiten 85-93 über das erste Konservatorium der Stadt Luxemburg. Es werden u. a. kurze biografische Abrisse gebracht (auch über Pirotte, Ziller und Cornely). Johann Anton Zinnen, dem Lehrer und Direktor der städtischen Musikschule, werden drei Seiten gewidmet.